

unr.intern

Magazin des Instituts für Umwelt und Natürliche Ressourcen in Wädenswil



Freiraum für Visionen!

Thematische und personelle Erweiterung der Fachstelle Grünflächenmanagement zur Fachstelle Freiraummanagement



Von Martina Weiss martina.weiss@zhaw.ch

Die bis anhin Grünflächenmanagement genannte Fachstelle hat sich seit 2003 auf das Management von Grünflächen mittlerer bis grösserer Liegenschaften von privaten und öffentlichen Betrieben spezialisiert. Sie berät Firmen, Institutionen und Städte, betreibt Forschung zum Thema Lebenszykluskosten von Grün, organisiert jährlich eine Fachtagung zu verschiedensten Fragestellungen rund um den Grünflächenunterhalt und ist in der Lehre in der Vertiefung Urbaner Gartenbau tätig. In diesem Jahr sind Reto Hagenbuch und Lea Fluri zum Team von Florian Brack und Martina Weiss gestossen und brachten nicht nur eine personelle, sondern auch eine fachliche Expansion: Reto Hagenbuch mit seinen Schwerpunktthemen Wohnumfeld und Nachhaltige Entwicklung, Lea Fluri als Studienabgängerin dieses Sommers aus der Vertiefung Urbaner Gartenbau. Die Fachstelle entwickelt sich weiter und dehnt das Tätigkeitsfeld aus: Vom Grünflächenmanagement zum Freiraummanagement.

Doch warum diese Erweiterung?

In der Schweiz leben ca. 75% der Bevölkerung in Städten und städtischen Agglomerationen, weltweit sind es mehr als die Hälfte der Weltbürger. Die Tendenz ist weiter steigend. Die Lebensqualität in städtischen Gebieten wird stark von der Verfügbarkeit und Qualität von Freiräumen bestimmt; Freiräume, Lebensqualität und deren Zusammenhang sind wichtige Faktoren einer nachhaltigen Stadt. Mit ihrer Multifunktionalität erbringen Freiräume wichtige soziokulturelle, ökologische und wirtschaftliche Leistungen für die Bevölkerung. Freiräume sind Bewegungs-, Erholungs- und Kommunikationsräume. Für Tiere und Pflanzen sind sie überlebenswichtiger Lebensraum und als Vernetzungs- und Trittsteinelemente übernehmen sie wichtige Funktionen für den Erhalt der Biodiversität. Das alles sind Faktoren, die eng mit der Lebensqualität in Städten zusammenhängen. Aber auch durch ihre klimaregulativen Leistungen haben Freiräume Einfluss auf das Befinden der urbanen Bevölkerung. Im Standortmarketing und in der Immobilienbranche wird der ‚Wert‘ von Freiräumen zunehmend erkannt und genutzt.



Martina Weiss, Reto Hagenbuch, Florian Brack und Lea Flury (von links nach rechts)

Zu der Thematik «Wert und Nutzen von Grünräumen» hat die Fachstelle im Auftrag der Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter eine umfassende Literaturarbeit* getätigt. Zusätzlich fand im November die Fachtagung zu diesem Thema statt. Trotz dieser offensichtlichen Vorteile sind städtische Freiräume zunehmend mit Problemen konfrontiert: Verdichtungstendenzen, Qualitätsverlust, Fragmentierung und schlechte Verteilung von Freiräumen führen dazu, dass diese ihre sozialen, ökologischen und ökonomischen Funktionen nicht mehr wahrnehmen können. Daneben wird die Langfristigkeit – ein wichtiges Kriterium von Nachhaltigkeit – bei heutigen Entwicklungs-, Nutzungs- und Pflegekonzepten von Freiräumen zu wenig berücksichtigt. Ebenfalls zu kurz kommen die Bedürfnisse der Nutzer sowie der unterhaltenden und pflegenden Instanzen. Doch gerade solche Kriterien sind zwingend bereits in der Planungsphase zu integrieren. Denn ist ein Grünraum einmal gebaut, nimmt die Einflussnahme auf die gebauten Strukturen stark ab. Nur noch mit kostenintensiven Sanierungsmaßnahmen lassen sich Fehler aus der Planung beheben.

Wir möchten von den langjährigen Erfahrungen aus dem Grünflächenmanagement profitieren und unser Wissen bereits in der Planungsphase von Freiraumprojekten einbringen. Wir wissen um die neuen gesellschaftlichen Bedürfnisse und versuchen in Forschungs- und Dienstleistungsprojekten Entscheidungsgrundlagen, Konzepte und Instrumente für die Bewirtschaftung und Entwick-

lung städtischer Grün- und Freiräume zu realisieren. Wir orientieren uns dabei an der langfristigen Erhaltung der vielfältigen Freiraumfunktionen, der Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus von Freiräumen und deren Inwertsetzung. Ökonomische Überlegungen zu Pflege und Unterhalt und der Einbezug von Nutzeransprüchen spielen in unseren Projekten eine zentrale Rolle. Konkret sehen wir uns in diesen vier Themenfeldern:

- Grünflächenmanagement: Analyse von Lebenszykluskosten und Optimierung des Grünflächenunterhalts
- Nachhaltigkeitsbeurteilung von Grünräumen: Anwendung/Entwicklung von Kriterien, Bewertungen
- Zertifizierung von Grünräumen: Entwicklung und Implementierung von Bio- und/oder Nachhaltigkeitslabel
- Community Development und Grünräume: Partizipatives Freiraummanagement

Um Projekte in diesen Bereichen zu lancieren, möchten wir Synergien effizient nutzen, die «Fachstellen-übergreifende» Arbeit intensivieren und den Wissenstransfer ausbauen.

Wir freuen uns auf interessante Gespräche und eine gute Zusammenarbeit, ganz nach unserem Motto: Die Fachstelle Freiraummanagement hat Freiraum für Visionen! ●

*Die Resultate sind zusammengefasst in einer Broschüre bei der Fachstelle erhältlich:

martina.weiss@zhaw.ch oder www.isfm.zhaw.ch/de/science/iunr-urbanergartenbau/freiraummanagement/referenzen